

Konzept gegen die Wohnungsnot abgesegnet

GewoBau Erlangen gründet mit acht Gemeinden gemeinsame Wohnungsbaugesellschaft GewoLand GmbH



Eine Torte zur GewoLand-Gründung: (v.l.) Holger Bezold, Dormitz, Frederic Ruth, Uttenreuth, Heinrich Süß, Weisendorf, Gernot Küchler, GewoBau, Johannes Schalgwig, Heroldsberg, Ludwig Wahl, Röttenbach, Horst Rehder, Heßdorf, Florian Janik, Erlangen, Carsten Fischkal, Adelsdorf, Norbert Stumpf, Bubenreuth. F.: Däumler

Bezahlbarer Wohnraum ist in Erlangen und den umliegenden Gemeinden absolute Mangelware. Um dieser Wohnungsnot entgegen zu steuern, haben jetzt acht Kommunen mit der GewoBau Erlangen die Wohnungsbaugesellschaft GewoLand gegründet: Ziel ist es, dass die Gemeinden mit Hilfe von Fördermitteln Wohnungen bauen und preisgünstig vermieten. Röttenbach hat bereits das erste Bauprojekt mit 15 Wohnungen auf den Weg gebracht.

RÖTTENBACH – Zur Geburtsstunde der GewoLand sind alle nach Röttenbach gekommen – die Bürgermeister von Adelsdorf, Heßdorf, Weisendorf, Bubenreuth, Dormitz, Heroldsberg, Uttenreuth und Erlangen. „Der Wohnraum reicht hinten und vorne nicht“, schildert Röttenbachs Bürgermeister Ludwig Wahl die Lage, die in allen umliegenden Orten ähnlich sei. Selbst Mittelständler könnten sich bald keine Wohnung mehr leisten.

Nun will man gemeinsam mit der neuen Wohnungsbaugesellschaft der ständig wachsenden Wohnungsnot entgegenzutreten. In vielen Sitzungen, internen Abstimmungen und Gesprä-

chen habe man mit dem vorliegenden Konzept nun eine gute Lösung gefunden, zeigt sich Wahl zuversichtlich.

„Wir leben in einer wahnsinnigen Boomregion“, sagt Erlangens Oberbürgermeister Florian Janik. Das habe auch seine Kehrseite: Der Wohnraum werde knapp und immer teurer. „Wir brauchen aber nicht nur Professoren, Ingenieure und Mediziner, sondern auch Krankenschwestern und Polizisten.“ Und die bräuchten bezahlbare Wohnungen, so Janik. „Mit der GewoLand wollen wir gemeinsam das Problem angehen.“ Weitere Gemeinden könnten sich jederzeit beteiligen, betonen die Anwesenden. Neben einem Geschäftsanteil von 5000 Euro seien je Baumaßnahme außerdem 25 Prozent Eigenkapitaleinlage einzubringen, erläutert Gernot Küchler, Geschäftsführer der GewoBau.

Janik und Küchler erläutern das Konzept: GewoLand ist eine komplett eigenständige Gesellschaft, in der jede beteiligte Gemeinde eigenständig entscheiden kann, was und wie sie bauen will. Die Gemeinden bestimmen Größe und Form des Bauprojektes, haben zudem das Belegungsrecht

für die Wohnungen und bestimmen so die Mieterzusammensetzung. GewoBau Erlangen werde die neue Gesellschaft lediglich als erfahrener Partner im bezahlbaren Wohnungsbau betreiben, Objekte bauen und bewirtschaften und dadurch zur Entspannung auf dem Wohnungsmarkt beitragen.

Schnell und hochwertig

Über die GewoLand sollen in allen beteiligten Kommunen möglichst zügig preisgünstige, teilweise geförderte Wohnungen zum Beispiel für Familien und Senioren barrierefrei und ökologisch hochwertig gebaut werden. Künftige Mieter sollen ein- bis fünfköpfige Familien sein mit einem Einkommen bis zu 80 000 Euro. Die Miete werde etwa 50 Prozent der ortsüblichen Miete betragen. Interessenten können sich an ihre jeweilige Gemeinde wenden, die Wohngeldstelle des Landratsamtes werde aber die Wohnberechtigung überprüfen, so Küchler.

„Es ist sozialer Wohnungsbau, aber es werden keine Sozialwohnungen“, stellt Ludwig Wahl klar, um so Missverständnissen vorzubeugen. In Röttenbach hat man bereits *wie berichtet*

ein Wohnhausprojekt auf den Weg gebracht: In zentraler Lage wird ein dreigeschossiges Wohnhaus entstehen. „Der Neubau wird entlang dem ruhig gelegenen St.-Mauritius-Weg in direkter Nachbarschaft zu Friedhof, Kirche, Apotheke und angrenzender Weilerlandschaft geplant. Insgesamt sollen 15 Wohnungen als Zwei- bis Vierzimmerwohnungen barrierefrei sowie nach EOF-Standard gebaut werden“, erläutert der Bürgermeister.

In Uttenreuth soll dann das zweite Projekt mit 25 Wohnungen in Zusammenarbeit mit der GewoLand im Rahmen des geförderten Wohnungsbaus realisiert werden, wie Bürgermeister Frederic Ruth erklärt. Auch die Bürgermeister von Weisendorf und Heßdorf, Helmut Süß und Horst Rehder, zeigen sich erleichtert darüber, dass mit der neuen Wohnungsbaugesellschaft ein immer drängendes Problem angepackt werde. „Wenn wir das gut hinbringen, dann gewinnen wir alle“, findet Erlangens Stadtoberhaupt. Die Bürgermeister der beteiligten Gemeinden unterschrieben anschließend in nichtöffentlicher Sitzung den Vertrag. MARIA DÄUMLER